

Mit Genehmigung von Prof. Dr. phil. habil. Dr. phil. h. c. Rosemarie Lühr

Rosemarie LÜHR

Zur „Aktualisierung“ in Grammatik und
Wortbildung:

Die Distribution von flektierbarem Infinitiv und Abstraktum
in den altarmenischen *vasn*-Konstruktionen¹

COMPOSITIONES INDOGERMANICAE
IN MEMORIAM JOCHEM SCHINDLER

Hrsg. von H. EICHNER und H.C.

LUSCHÜTZKY unter redaktioneller

Mitwirkung von V. SADOVSKI

PRAHA (: enigma corporation) 1999

Zur „Aktualisierung“ in Grammatik und
Wortbildung:

Die Distribution von flektierbarem Infinitiv und Abstraktum
in den altarmenischen *vasn*-Konstruktionen¹

Rosemarie LÜHR

Gegenüber dem flektierbaren Infinitiv als Bestandteil der Grammatik gehört die Bildung von Abstrakta mit einem produktiven Suffix in die Domäne der Wortbildung. Wenn nun in einer syntaktischen Konstruktion neben flektierbaren Infinitiven auch Abstrakta auftreten, fragt sich, ob eine bestimmte Distribution auszumachen ist, und wenn ja, welche Gründe es für die Verteilung gibt. Es liegt nahe, diese Frage auf dem Hintergrund der „Aktualisierungstheorie“ – „Verbformen [sind] nach dem Vorhandensein einer kleineren oder größeren Zahl [der] für die vollständige sprachliche Fixierung des Verbalinhalts notwendigen Zügen“² klassifizierbar – zu behandeln; denn diese Theorie erlaubt eine kategorielle Einordnung des Infinitivs unter die finiten Verbformen. Im Gegensatz zu dem „vollaktualisierten“ Indikativ auf der obersten Stufe der Hierarchie wird dem Infinitiv als unterstem Glied dabei „Nullaktualisierung“ zugeschrieben. Da jedoch zum Beispiel im Deutschen eine Konkurrenz zwischen flektierbarem Infinitiv und *ung*-Abstraktum nach den semantischen Merkmalen DURATIV und TERMINATIV beobachtbar und in diesem Fall der Infinitiv nicht mehr vollkommen „nullaktualisiert“ ist, erhebt sich die Frage, ob überhaupt mit einer generellen „Nullaktualisierung“ beim Infinitiv gerechnet werden darf, eine Frage, die im Zusammenhang mit Einheiten der Wortbildung noch nicht diskutiert worden ist.

A. PROBLEMSTELLUNG

Verfügt eine Sprache über einen flektierbaren Infinitiv, so können Verbindungen aus einer Präposition und einem solchen Infinitiv unter Umständen einen Adverbialsatz mit einem finiten Verb im Indikativ vertreten; vgl. Beispiele aus dem Neuhochdeutschen und Altgriechischen:

(1) Nach dem andauernden Herumlaufen waren die Kinder müde.

(1a) Nachdem die Kinder andauernd herumgelaufen waren, waren sie müde.

(2) Τοῦτο ἐποίει Κλέαρχος ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι.

¹ Für Materialbereitstellung und förderliche Kritik danke ich Susanne Zeilfelder.

² Wunderli 1976: 10. Eine andere Verwendung des Begriffs „Aktualisierung“ findet sich bei Coseriu (1975: 261); vgl. Sakayan 1986: 120.

(2a) Τοῦτο ἐποίει Κλέαρχος ὅτι χαλεπὸς ἦν.

Für eine Unterscheidung der syntaktischen Strukturen (1) (2) und (1a) (2a) ist eine strukturelle Definition von Infinitiv und Indikativ zweckmäßig, wie sie Wunderli³ in seiner auf das Mittelfranzösische angewandten „Aktualisierungstheorie“ vorgelegt hat. Nach dieser bildet der formale Aufbau der grammatischen Kategorien eines Verbs die Grundlage für eine Hierarchie der Formen, geordnet in Hinblick auf die Vollständigkeit der Informationen über das bezeichnete Geschehen. Es ergeben sich somit unterschiedliche Stufen von „Aktualisierung“:

FORM	INHALT	AKTUALISIERUNG
Infinitiv	reiner Prozeß ⁴ in seiner Virtualität	Nullaktualisierung
Partizip	Prozeß + Scheidung Abgeschlossenheit/Ablauf ⁵	Minimalaktualisierung
Konjunktiv	Prozeß + Scheidung Abgeschlossenheit/Ablauf + Personalgliederung	Teilaktualisierung
Indikativ	Prozeß + Scheidung Abgeschlossenheit/Ablauf + Personalgliederung + temporale Gliederung	Vollaktualisierung

Von der „Nullaktualisierung“ bis hin zur „Vollaktualisierung“ kommt also von Stufe zu Stufe ein zusätzliches Merkmal hinzu. Die Leistung der nicht-vollaktualisierten Formen besteht hierbei darin, daß sie dort eingesetzt werden, „wo eine Fixierung hinsichtlich der auf der (den) nachfolgenden Hierarchiestufe(n) zusätzlich vorhandenen Merkmale nicht möglich oder nicht wünschenswert erscheint“.⁶

Wunderlis Einteilung unterliegt jedoch sprachspezifischen Modifikationen. So drückt z.B. im Altgriechischen der Infinitiv den Aspekt aus. Bleibt

³ 1970: 22, 33ff.; 1976: 10f.; vgl. Schrodt 1983: 34f.

⁴ Der Terminus „Prozeß“ (Wunderli 1970: 32) wird von Wunderli (1976: 10) durch „Semantem“ ersetzt.

⁵ „Ablauf“ und „Abgeschlossenheit“ gibt Wunderli (1970: 24) mit „accomplissement“ und „accompli“ wieder.

⁶ Wunderli 1976: 11.

man beim Infinitiv, so fällt des weiteren auf, daß in dieser Sprache Belege für μετὰ ‘nach’ + flektiertem Infinitiv gegenüber anderen präpositionalen Infinitivfügungen kaum auftreten⁷ – zum Ausdruck einer Vorzeitigkeit finden andere Konstruktionen Anwendung; und im Neuhochdeutschen wird hinter der Präposition *nach* offensichtlich – sofern bildbar – ein Abstraktum auf *-ung* bevorzugt:

(3) Heinrich von Kleist: [...] *nach Hinterlegung von 2 Rthlr. Strafe* [...] gegenüber:
(3a) ? [...] *nach Hinterlegen von 2 Rthlr. Strafe*⁸ [...]

Da im Zusammenhang mit einer Präposition der Bedeutung ‘nach’ beim Verbalausdruck das Bedeutungsmerkmal PROZESSABSCHLUSS naheliegt und neuhochdeutschen Verbalabstrakta auf *-ung* dieses semantische Merkmal zukommt, besitzt der Infinitiv Präsens im Altgriechischen und Neuhochdeutschen demnach ein Bedeutungsmerkmal, das in Opposition zu diesem Bedeutungsmerkmal steht und so die Kombination mit der Präposition *nach* weitgehend verhindert. Damit ist der Infinitiv Präsens aber nicht mehr nullaktualisiert, sondern er verfügt über einen Grad von Aktualisierung.

Geht man zunächst von den altindogermanischen Sprachen aus und fragt, ob der Infinitiv auch außerhalb des Altgriechischen Aktualisierung aufweist, so ist für diese Fragestellung besonders eine Sprache aufschlußreich, die neben der Fügung Präposition + flektierbarer Infinitiv und den entsprechenden satzförmigen, d.h. ein finites Verb aufweisenden Strukturen auch Abstrakta kennt, die in etwa den deutschen *ung*-Abstrakta entsprechen. Denn wie am Neuhochdeutschen gezeigt, könnten ebenso Abstrakta mit einem flektierbaren Infinitiv konkurrieren. Unter diesen Prämissen stößt man unweigerlich auf das Altarmenische: Als Vertreter von Adverbialsätzen und bestimmten Objektsätzen kommt die Verbindung Präposition + flektierbarer Infinitiv⁹ vor, dazu mit den Abstrakta auf *-ow*f*iwn* ein oftmals den deutschen Abstrakta auf *-ung* entsprechender Typ von Abstrakta – die Basis kann verbal oder nominal sein.¹⁰ Da nun die Abstrakta ebenso wie die flektierbaren Infinitive im Zusammenhang mit Präpositionen auftreten und nach der

⁷ Weiske 1882: 534, 541; Stahl 1965: 676; Sophocles 1975: 357. Vgl. eines der wenigen Beispiele: Herodot VI 67 [...] ὁ Λευτυχίδης [...] εἰρώτα τὸν Δημάρετον ὁκοῖόν τι εἶη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν: ‘[...] ließ Leutyichides [...] den Demaretos fragen, wie es ihm als Beamter nach seinem Königein gehe’. Das dem Infinitiv zugrundeliegende Verb ist ein Zustandsverb.

⁸ Dazu Lühr 1991: 154.

⁹ Jensen 1959: 184.

¹⁰ Vgl. Stempel 1983: 36.

communis opinio der Infinitiv hier genau das gleiche wie das entsprechende Abstraktum bedeutet,¹¹ gibt dieses Konkurrenzverhältnis¹² die geeignete Untersuchungsgrundlage ab.¹³

Für den präpositionalen Kontext, in dem ein flektierbarer Infinitiv und ein Abstraktum auf *-owfiwn* miteinander wechseln, kommt am ehesten eine polyfunktionale Präposition in Frage, und zwar eine, bei der sich die angeschlossenen Sachverhaltsbeschreibungen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beziehen können. Denn es bestünde die Möglichkeit, daß der Gegensatz flektierbarer Infinitiv \Leftrightarrow Abstraktum zur Unterscheidung derartiger semantischer Verhältnisse genutzt wird; vgl. aus dem älteren Neuhochdeutschen mit der Präposition *wegen*:

(4) Heinrich von Kleist: *das Geschwätz wegen Einführung eines Papiergeldes* [...] (4a) ? [...] *das Geschwätz wegen Einführens (des Einführens) eines Papiergeldes*¹⁴ [...]

Im Armenischen bietet sich die entsprechende Präposition *vasn* als Bezugskontext an, weil diese, wie dt. *wegen*, ein „ursächliches Verhältnis her[stellt]“ (‘auf Grund von, infolge’), „einen Bezug ausdrückt“ (‘bezüglich’), „den beabsichtigten Zweck eines bestimmten Tuns, den Beweggrund für ein bestimmtes Tun [bezeichnet]“ (‘um – willen’),¹⁵ im Armenischen darüber hinaus bei faktiven Prädikaten auftritt,¹⁶ aber auch bei Verben, die das Erreichen eines Ziels bezeichnen (‘bitten um’), und die *vasn*-Konstruktionen so unterschiedliche zeitliche Bezüge erlauben; wie bei den deutschen Fügungen mit *wegen* ist jedoch die Grundunterscheidung die nach „faktivisch“ (‘auf Grund von, infolge’; ‘bezüglich’, ‘über’ bei faktiven Verben) und „nichtfaktivisch“ (‘um – willen’, ‘um’ bei zielgerichteten Verben), weshalb bei der folgenden Belegsammlung Beispiele mit „faktivischem“

¹¹ Meillet 1913: 109f.

¹² Zur Konkurrenz von flektierbarem Infinitiv und Abstraktum im heutigen Ostarmenischen vgl. Sakayan 1986: 89ff., 270.

¹³ Weniger interessant ist dagegen die Konkurrenz zwischen Präposition + flektierbarem Infinitiv und Nebensatz. Wie auch in anderen altindogermanischen Sprachen werden Sachverhalte in Form von Nebensätzen ausgedrückt, wenn zum Beispiel eine modale oder personale Kennzeichnung notwendig erscheint. Vor allem bei der Wiedergabe von Dialogen erscheint die Personenmarkierung (2. Person Singular oder Plural) erforderlich.

¹⁴ Dazu Lühr 1991: 154.

¹⁵ Duden 1989: 1718f.

¹⁶ Zur Verbindung Präposition + Infinitiv vgl. Vogt 1937: 11ff.; zum heutigen Ostarmenischen Sakayan 1989: 187ff.

und „nichtfaktivischem“ *vasn* einander gegenübergestellt werden. Textgrundlage sind in erster Linie die altarmenische Übersetzung der Evangelien¹⁷ und Ezniks Schrift¹⁸ „De deo“. Zur Bestätigung der aus diesen Texten gewonnenen Befunde werden der „Kanon der Entschlafenen“¹⁹ und die armenische apokryphe Adam-Literatur²⁰ herangezogen.

B. MATERIALTEIL

I. NORMALVERTEILUNG

Die Ordnung erfolgt nach der syntaktischen Komplexität der *vasn*-Konstruktionen. Aufgenommen sind nur Beispiele, deren Infinitiv oder Abstraktum, gegebenenfalls mit weiteren Zusätzen, in einen Satz mit finitem Verb und explizitem oder implizitem Subjekt transformiert werden kann. Die syntaktische Beschreibung geht, den Genitivus und Dativus subiectivus und Genitivus obiectivus ausgenommen, von den Satzgliedern des jeweils korrespondierenden Nebensatzes aus.

1. „faktivisches“ *vasn*
 - 1.1. ‘auf Grund’
 - 1.1.1. Infinitiv

Die *vasn*-Konstruktion kann sämtliche Satzglieder eines korrespondierenden Kausalsatzes vertreten: das Subjekt als Genitivus subiectivus, das Akkusativobjekt zu einem transitiven Verb und eine Lokalgängung:²¹

(5) Eznik 432 Ew apakaneal zkoys mi, gnac' p'axstakan *vasn merželoy znayeketec'woy 'iwroy isk hawrn*

‘Und nachdem er [Markion] eine Jungfrau verführt hatte, ging er flüchtig wegen seiner Ausstoßung aus der Kirche durch seinen eigenen Vater’ (*meržem* ‘abweisen’; neben *meržowmn* ‘Weigerung, Abweisung’)

(6) Eznik 99 [...] t'e anmeł ok' ic'ē, ew *vasn ayloc' erkiwl i mits arkaneloy 'yaynpisi tanjans matnic'i*

¹⁷ Künzle 1984.

¹⁸ Mariès – Mercier 1959; vgl. dazu Schmid 1900.

¹⁹ Schmidt 1994.

²⁰ Lipscomb 1990. Die 10 bei Lipscomb wiedergegebenen Texte werden wegen der leichteren Zitierbarkeit mit römischen Ziffern bezeichnet.

²¹ Die Lokalgängung ist eine von der Valenz des Verbs geforderte notwendige oder fakultative Ergänzung. Ihr steht das dem Prädikatsverband frei hinzufügbare Lokaladverbiale gegenüber; vgl. dazu Lühr 1996: 54f., 61.

[...] wenn es ein Unschuldiger ist und er, weil andere [ihm] Furcht einflößen, solchen Qualen ausgeliefert wird' (*arkanem* 'legen')

mit Genitivus subiectivus, Objekt (?) und Objektsprädikativ:

(7) Eznik 303 Yormē ew oč^c mek^c yowrast inč^c emk^c, *vasn p'orjoy irac'n zar-deanc'n²² yajt ařneloy*

'was auch wir nicht verneinen, weil die Untersuchung der Dinge die Tatsachen offenbar macht' (*yajt ařnem* 'offenbar machen')

mit Genitivus subiectivus + Objektsatz:

(8) Lukas 19,11 [...] yawel ařak mi ew asē *vasn [...]* *hamareloy noc'a ef'e ařžamayn yajtneloc' ic'ē ark'ayowf'iwn AY [...]*

'[...] sagte er weiter ein Gleichnis, weil [...] sie meinten, das Reich Gottes werde sogleich offenbar werden [...]' (*hamarim* 'meinen')

Bei Fehlen des Subjektsausdrucks im korrespondierenden Kausalsatz erscheinen in der *vasn*-Konstruktion allein das Objekt und/oder weitere Bestimmungen:

mit Akkusativobjekt, Lokal- und Modaladverbiale:

(9) Eznik 198 Ayl t'e Arhmnn č'ar karcic'i noc'a, *vasn zXaramani anowwn yanjin kreloy' ař i yarewē zaregaknatenč'iksn arkaneloy*, owsti ew zanowwn isk zXaramanay ař, noynpēs ew satanayn anown ' oč^c bnowf'ean inč^c anown [...]

'Aber wenn Arhmnn ihnen böse dünkte, weil er den Namen Charaman in sich trägt, mit Bezug auf die Tötung der Sonnenverehrer, woher er auch den Namen Charaman erhielt, so ist auch der Name Satan nicht ein Name von Natur [...]' (*krem* 'tragen')

mit zwei Akkusativobjekten, wobei das eine Akkusativobjekt mit dem Verb eine feste Verbindung eingegangen ist:

(10) Lukas 18,5 [...] gonē *vasn ařxat ařneloy zis ayrwoyn araric^c nma dat [...]*

'[...] so will ich doch wenigstens der Witwe, weil sie mir [so viel] Mühe macht, ihr Recht schaffen [...]' (*ařxat ařnem* 'Mühe machen')²³

mit Akkusativobjekt und Objektsprädikativ:

²² Wegen der Kasusendung *-eanc'* (Gen., Dat., Abl. Pl.) bereitet die Bestimmung als Akkusativ Probleme; zum Akkusativ vgl. Matthäus 26,73 k'anzi [...] *xawsk^c k'o yajt ařnen zk'ez* 'denn deine Sprache verrät dich'.

²³ Zum Akkusativ vgl. Lukas 8,49 mi inč^c ařxat ařner zda: 'bemühe ihn nicht!'; Markus 5,35 zi ewš ařxat ařnes zvardapetd: 'was bemüht du noch weiter den Meister?'

(11) Eznik 335 Isk omank^c i noc'anē i hroy ēowt'enē asen zbnowf'iwn ařxarhis, *vasn zaregakn ařawel zarmanali hamareloy, ew zbnowf'iwn hroy sastkagoyñ imanaloy*

'Aber einige von ihnen [den Philosophen] bezeichnen die Natur der Welt von der Wesenheit des Feuers (herrührend), weil sie die Sonne für noch wunderbarer halten und die Natur des Feuers als noch stärker betrachten' (*hamarim* 'halten für'; *imanam* 'verstehen, begreifen')

(12) Eznik 411 Et'e *vasn pitc zkerakowrsn hamareloy owxtawor ein [...]*

'Wenn sie [die Gottgeweihten] wegen des für unrein Haltens der Speisen Gottgeweihte wären [...]'

mit Akkusativobjekt und Lokaladverbiale:

(13) Eznik 264 Ew t'snami koč'i ' *vasn zoromnn i mē jč'orenoyñ sermaneloy [...]*

'Und Feind wird er genannt wegen des Säens von Lolch unter den Weizen [...]' (*sermanem* 'säen')

mit Akkusativobjekt und Modaladverbiale:

(14) Eznik 220 K'anzi zah ew zerkiwł mardoyn ' arkeal ē ararč'in i veray gaza-nac'n ew soñoc'n ew anasnoc'n ew t'řč'noc^c, *vasn ařawel zna patoweloyñ. zoroy ew zararacn noranšan imn ancayec'owc'anē [...]*

'Denn die Angst und die Furcht vor dem Menschen hat der Schöpfer auf die wilden Tiere und die Reptilien und das Vieh und die Vögel gelegt, weil er den mehr ehrt, dessen Schöpfung er auf eine neuartige Weise darstellt [...]' (*patowem* 'ehren')

(15) Eznik 413 [...] Ayl *vasn ařawel sireloy zAstowac, i barwok^c araracoc^c Astowcoy hražaren [...]*

'[...] sondern weil sie [die Jungfrauen] Gott mehr lieben, entsagen sie den guten Geschöpfen Gottes [...]' (*sirem* 'lieben')

mit Temporaladverbiale und Objektsatz:

(16) Eznik 47 Ew orpēs bžški oč^c karem^c meřadir linel c^c *vasn yařajagoyñn zgowšac'owc'aneloy orov awrinakaw karic'ē mardn ařoř janal [...]*

'Wie wir einen Arzt nicht beschuldigen können, weil er vorher Verhaltensmaßregeln gegeben hat, auf welche Weise der Mensch genesen könnte [...]' (*zgowšac'owc'anem* 'vorsichtig machen'; vgl. *zgojš* 'vorsichtig')

mit Akkusativobjekt:

(17) Eznik 406 Zi Abraam *vasn zawtars ew zalk'ats andowneloy* ' barekam Astowcoy koč'ec'aw

'Denn Abraham wurde wegen der Aufnahme der Fremden und Armen der Freund Gottes genannt' (*andownim* 'empfangen, aufnehmen')

(18) Eznik 357 [...] Zoroy zkamsn sirem *vasn zAstowacn xndreloy* [...] '[...] dessen Willen ich liebe wegen der Suche nach Gott [...] (*xndrem* 'suchen')

(19) Eznik 211 Na ew oč' patžoc' aržani ēr, *vasn stowgeloy zbnowf'iwnn*
'Nicht einmal der Strafe würdig war er [vom Satan], wegen der Bestätigung seiner Natur' (*stowgem* 'bestätigen', Ableitung von *stoyg* 'sicher, gewiß'; neben *stowgowf'iwnn* 'Gewißheit')

(20) Eznik 91 [...] t'e *vasn anc'aneloy zpatowiranawn Astowcoy mtin yašxarh* [...] '[...] daß sie [der Tod und die Schmerzen] wegen der Übertretung des Gebotes Gottes in die Welt gekommen sind [...]' (*anc'anem* 'mißachten, übergehen')

mit Genitivobjekt(?):²⁴

(21) Adam III. 11. Asē Sēt': „*Vasn čašakeloy ptoyn*, or elaw i draxtēn, *vasn ayn trtowm ē*“

'Seth sagt: „Weil er von der Frucht aß, wegen der er aus dem Paradies ging, deswegen ist er traurig“ (*čašakem* 'essen, kosten'; neben *čašakowmn* 'Kosten, Geschmack, Genießen')

mit Dativobjekt:

(22) Eznik 54 [...] zi mi karcic'i t'e *vasn č'žowžaloy č'arowf'eann nora span zna* '[...] damit nicht behauptet würde, daß er ihn getötet hätte, weil er seine Bosheit nicht ertrug' (*žowžam* 'aushalten').

mit Instrumentalobjekt:

(23) Eznik 209 əndēr' ew ordik' satanayi koč'in Hreayk' ' *vasn zawrinawk'n anc'aneloy* [...]

'Warum werden auch die Juden „Söhne des Satan“ genannt wegen der Übertretung der Gesetze [...]' (*anc'anem*²⁵)

Ein Sonderfall mit Mischung zweier Konstruktionen²⁶ begegnet:

(24) Eznik 48 Na ew awjn, or ē satanay, yirawi patžec'aw c' *vasn ənd anagoroy n t'snamowf'ean ənd mardoyn owneloy*

²⁴ Da bei *čašakem* auch der Ablativ mit Präposition vorkommt (Lukas 14,24 [...] *zi oč' ok' yajnc' čašakesc'ē ynf'reac' imoc'* '[...] daß keiner von den Geladenen mein Abendmahl genießen wird'; Künzle 1984a: 263) und eine solche Fügung für den Genitivus partitivus steht, ist *ptoy n* als Genitiv zu bestimmen; vgl. aber Meillet 1913: 74).

²⁵ Der Instrumental ist hier die Normalkonstruktion; vgl. Künzle 1984a: 57.

²⁶ Anders sind die Fälle von Präpositionshäufung in der Fügung Präposition + flektierbarer Infinitiv, die Minassian (1980: 52) anführt.

'Auch die Schlange, die der Satan ist, wurde zu Recht bestraft für die grausame Feindschaft, die er gegen den Menschen hatte'²⁷ (*ownim* 'haben')

Bei intransitiven Verben findet sich der Subjektausdruck als Genitivus subiectivus, unter Umständen mit weiteren Bestimmungen des korrespondierenden Kausalsatzes, wie einer Lokalergänzung und einem Modaladverbiale:

(25) Kanon 327ff. Tēr mer ew p'rkič' Yisows K'ristos [...] or *vasn naxastelcin k'o Adamay ankeloy n yanc'anawk' i p'ařakenc' at draxtēn kamaw hawr ew hačowt'e-amb hogwoyn srboy xonarhec'ar yerknic'* [...]

'Unser Herr und Erlöser Jesus Christus, [...] der du dich, weil dein Ersterschaffener, Adam, aus dem lebensherrlichen Garten fiel infolge der Übertretung, mit dem Willen des Vaters und mit dem Gefallen des Heiligen Geistes aus den Himmeln erniedrigt hast [...]' (*ankanim* 'fallen')

(26) Eznik 287 et'e yoržam aniw šrjanakic'i, ew mrjiwn mi i xec'in gnyac'ē yarewmtic' koľmanē yarewels, *vasn anowin aragagoy n ənd arewmtic' koľmn šr jeloy t'owi* ' t'e mrjiwnn yarewelic' yarewmowts koys ənt'anayc'ē [...]

'Wenn ein Rad sich herumdreht und eine Ameise auf der Kreisfläche von der Westseite nach Osten geht, so scheint es wegen der sehr schnellen Bewegung des Rades gegen die Westseite, daß die Ameise von Osten auf die westliche Seite laufe [...]' (*šrjīm* 'sich wenden, herumgehen')

mit Genitivus subiectivus und Lokalergänzung:

(27) Lukas 2,4 El ew Yovsēp' i Galiteē [...] i Hrēastan i k'ařak' Dawt'i [...] *vasn lineloy nora i tanē ew yazgē Dawt'i*

'Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa [...] in das jüdische Land zur Stadt Davids [...] weil er von dem Hause und Geschlechte Davids war' (*lini-* 'sein')

(28) Lukas 19,11 [...] yawel ařak mi ew asē *vasn merjanaloy n nora yĒM* [...] '[...] sagte er weiter ein Gleichnis, weil er sich Jerusalem näherte [...]' (*merjanam* 'sich nahen, herankommen', Ableitung von *merj* 'nahe')

mit Genitivus subiectivus und Lokaladverbiale:

(29) Eznik 67 [...] et'e i barwoy ararč'ē leal en, *vasn mioy irik' awgtakar n gtaneloy i nosa*

'[...] daß sie [die wilden Tiere] von einem guten Schöpfer erschaffen worden sind, weil sich irgendetwas Nützliches in ihnen findet' (*gtanem* 'finden')

mit Genitivus subiectivus und Modaladverbiale:

²⁷ Vgl. dazu Finck 1906: 509, 534f.

(30) Adam III. 51 [...] ew olormec^caw nma Tēr̄n *vasn bazowm artasoweloy knoŷn* [...] '[...] und der Herr erbarmte sich seiner (des Lamech), weil seine Frau viel weinte [...]' (*artasowem* 'weinen')

Auch der bloße Genitivus subiectivus kommt vor:

(31) Matthäus 24,12 Ew *vasn bazmanaloy anawrēnowl^cean*, c^camak^cesc^ci sēr bazmac^c (διὰ τὸ πληθυνθῆναι τὴν ἀνομίαν)

'Und weil der Unglaube wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten' (*bazmanam* 'überhandnehmen, sich vermehren')

Wie bei den Verben mit Objekt kann auch bei den intransitiven Verben das Subjekt unausgedrückt bleiben. Je nach der Bedeutung des Verbs erscheint eine Lokalergänzung oder ein Lokaladverbiale:

(32) Eznik 305 Iŷxan awdoys aysorik koč^cē zna ' *vasn yerknic^cn ankaneloy ew yawds f^cap^caŷeloy* [...]

'Fürst dieser Luft nennt er [der Apostel] ihn [den Satan] wegen des Fallens vom Himmel und des Hinundherschweifens in den Lüften [...]' (*ankanim*; *f^cap^caŷem* 'umherstreifen')

Schließlich tritt der Infinitiv ohne jeden Zusatz auf, und zwar sowohl im Falle von Verben, die mit einem Objekt verbunden werden können, als auch im Falle von Verben ohne Objekt:

(33) Eznik 98 Ays asac^caw *vasn harc^caneloy omanc^c*

'Dies ist gesagt worden wegen der Frage von einigen'²⁸ (*harc^canem* 'fragen')

(34) Eznik 407 [...] Ibr ' oč^c et^ce piłc inč^c ic^cē ew srbic^ci. ayl or noc^ca piłcn karcēr *vasn zoheloy* [...]

'[...] nicht als ob es unrein wäre und gereinigt würde, sondern was ihnen [den Sektierern] unrein vorkam wegen des Opfern [...]' (*zohem* 'opfern')

(35) Eznik 51 [...] ayl zsatan anown ' *vasn xotoreloyn aŷiwr anown*. '[...] sondern [daß] er den Namen „Satan“ wegen der Abkehr als einen Namen bekam' (*xotorem* 'sich abwenden, umkehren')

(36) Eznik 223 [...] ew krak *vasn ŷarželoy* ' kendani karcesc^ci. ew awdk^c ew hołmk^c *vasn ŷnč^celoy* ' kendani hašowesc^cin [...]

'[...] und das Feuer wird wegen der Bewegung für lebendig gehalten werden, und die Lüfte und die Winde werden wegen des Wehens als lebendig angesehen werden [...]' (*ŷaržim* 'sich bewegen' neben *ŷaržowmn* 'Bewegung'; *ŷnč^cem* 'wehen, blasen')

1.1.2. Abstraktum

²⁸ Zu *harc^canem* mit Präpositionalobjekt vgl. Jensen 1959: 153f.

Betrachtet man nun die Fügungen mit Abstrakta, so ergibt die Transformation der *vasn*-Konstruktion in einen Kausalsatz die Verbindung Subjekt + intransitives Verb. Das Subjekt erscheint als Pronomen:

(37) Matthäus 13,58 Ew oč^c arar and zawrowl^ciwns bazowms *vasn anhawatowl^cean noc^ca* (διὰ τὴν ἀπιστίαν αὐτῶν)

'Und er tat daselbst nicht viel Zeichen wegen ihres Unglaubens' (*anhawat* 'ungläubig'; *ἀπιστος*)

(38) Matthäus 17,20 Ew na asē c^cnosa *vasn f^cerahawatowl^cean jeroj* (διὰ τὴν ὀλιγοπιστίαν ὑμῶν)

'Er aber spricht zu ihnen: Um eures Kleinglaubens willen' (*f^cerahawat*; *ὀλιγόπιστος*)

(39) Markus 10,5 *vasn xstasrtowl^cean jeroj greac^c zpatowirann zayn* (πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν)

'Wegen eurer Hartherzigkeit hat er euch dies Gebot geschrieben' (*xstasirt* 'hartherzig')

(40) Matthäus 19,8 Movsēs *vasn xstasrtowl^cean jeroj hramayec^c jez arjakel zkanays jer* (πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν)

'Moses hat euch erlaubt, euch zu scheiden von euren Frauen, um eurer Hartherzigkeit willen'

Das sowohl den armenischen Eigenschaftsabstrakta als auch den griechischen Vorbildern zugrundeliegende Satzmuster Subjekt – Kopula – Prädikativ gilt auch für:

(41) Markus 3,5 Ew hayec^ceal YS znok^cawk^c li c^casmamb, trtmeal *vasn kowrowl^cean srtic^c noc^ca* [...] (ἐπὶ τῇ πωρώσει τῆς καρδίας αὐτῶν)

'Und Jesus sah sie umher an voll Zorn und ward betrübt über die Blindheit ihrer Herzen [...]

Griech. πωρώσις wird durch eine Ableitung von arm. *koyr* 'blind' wiedergegeben.

mit einem Substantiv als Genitivus subiectivus vgl.:

(42) Eznik 97 Ew diwaharowl^ciwnk^c *vasn hpartowl^cean mardkan linin*

'Und die Besessenheiten entstehen wegen des Hochmuts der Menschen' (*hpart* 'hochmütig')

Bei dem Basissatzmuster Subjekt – Kopula – Prädikatsnomen braucht das Subjekt auch nicht ausgedrückt zu sein:

(43) Lukas 19,37 [...] sksaw amenayn bazmowl^ciwn ašakertac^cn owraxowl^ceam b awhrnel zAC i jayn mec *vasn amenayn eleloc^c zawrowl^cean c^cn zor tesin*

[...] fing an der ganze Haufe seiner Jünger, fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme wegen aller geschehenen Machttaten, die sie gesehen hatten' (*zawr* 'stark')

(44) Eznik 292 [...] t'e zerkins *vasn anč'ap' mecowl'eann*, ew zlawsawors *vasn ařawel paycařeann astowacs karcein* [...]

'[...] daß sie [die griechischen Weisen] den Himmel wegen der unermesslichen Größe und die Lichtkörper wegen ihres reichlichen Glanzes für Götter hielten [...]' (*mec* 'groß')

(45) Matthäus 5,10 Erani or halaceal ic'en *vasn ardarowl'ean* [...] (ἐνεχεν δικαιοσύνης)

'Selig sind, die wegen der Gerechtigkeit verfolgt werden [...]' (*ardar* 'gerecht, rechtschaffen')

(46) Eznik 114 Hogis koč'ē znosa *vasn aragowl'eann*, orpēs zi asic'ē ' t'e k'an zhołms t'et'ewk' en [...]

'Sie [die Schrift] nennt sie Geister wegen der Schnelligkeit, wie wenn sie sagen würde, daß sie schneller sind als die Winde [...]' (*arag* 'schnell')

(47) Eznik 116 *vasn taracowl'eann miayn ew aragowl'ean* koč'in hreštakk' ew dewk' ew ogik' mardkan ' ogełēnk' [...]

'Nur wegen der Ausdehnung und Schnelligkeit werden die Engel und die Dämonen und die Seelen der Menschen „geistig“ genannt [...]' (*tarac* 'ausgedehnt'; *arag*)

(48) Eznik 116 Orpēs *vasn sastkowl'eann* boc'elēn koč'in hreštakk', noynpēs ew *vasn aragowl'eann ew taracowl'ean* hogetēnk' [...]

'Wie die Engel wegen der Gewalt „flammend“ genannt werden, so (werden sie) wegen der Schnelligkeit und Ausdehnung auch „geistig“ (genannt) [...]' (*sastik* 'heftig, stark', *arag*; *tarac*)

(49) Eznik 114 Ew boc'elēns koč'ē znosa *vasn sastkowl'eann* [...]

'Und „flammende“ nennt sie [die Schrift] sie [die Geister] wegen ihrer Gewalt [...]'

(50) Eznik 116 Asi ew dew ogi, ayl ogi č'ar *vasn anhnazandowl'eann* ew apstambowl'eann

'Es wird auch der Dämon „Geist“ genannt, aber ein böser Geist wegen seines Ungehorsams und der Rebellion' (vgl. *hnazand* 'gehorsam, ergeben')

(51) Eznik 108 Zi t'e č'ēr K'ristosi t'owlac'owc'eal [...] Yowdayi ' or *vasn kcco-wl'ean* ekn yayn [...]

'Denn wenn Christus es [...] dem Judas, der wegen der Habgier dazukam, nicht erlaubt hätte [...]' (*kcci* 'sehr geizig')

(52) Eznik 201 Ew et'e gazank' *vasn vnasakarowl'eann* i č'arē owmek'ē ararč'ē karcic'in [...]

'Und wenn die wilden Tiere wegen der Schädlichkeit von einem bösen Schöpfer (herstammend) angenommen werden [...]' (*vnasakar* 'schädlich')

(53) Eznik 283 [...] t'e ardaroy n araracoc' part ē awtarin barwoy paštawn mato-wc'anel *vasn barerarowl'ean* [...]

'[...] daß die Geschöpfe des Gerechten dem guten Fremden Verehrung erweisen müssen wegen seiner Wohltätigkeit [...]' (*barerar* 'wohltätig')

(54) Eznik 290 [...] Ew yoržam miws angam handipi, cagē i nma sakawik inč' i lowsoyn *vasn heřaworowl'ean* ...

'[...] und wenn der andere (der Mond) wieder entgegenkommt, so zeigt sich an ihm nur wenig von dem Licht wegen der Entfernung' (*heřawor* 'entfernt')

(55) Eznik 331 Ew et'e ink'n ' orpēs asenn ' *lawowl'eanc' vasn* včarec'aw yař-xarhē [...]

'Und wenn er [Gott] selbst, wie sie [die Philosophen] sagen, sich aus Güte aus der Welt entfernte [...]' (*law* 'gut')

(56) Eznik 395 [...] aynpēs zi ew antanik' awtarin norayoc'n c'ankanayc'en ' *vasn getec'kowl'eann* ew *paycařowl'ean*

'[...] so daß auch die eigenen Leute des Fremden die seinige [Welt] begehrten wegen der Schönheit und der Herrlichkeit'

(*getec'ik* 'schön'; *paycař* 'hell, klar, heiter')

(57) Lukas 11,8 [...] sakayn *vasn žtowl'eann* yarowc'eal tac'ē nma zinč' ew pito-yic'ē

'[...] so wird er doch um seines unverschämten Drängens willen aufstehen und ihm geben, wieviel er bedarf' (*žit* 'neugierig'²⁹)

(58) Matthäus 19,9 zi amenayn or arjakesc'ē zkin iwr ew oč' *vasn pořnkowl'ean*, ew ařnic'ē ayl řnay [...] (ἐπι πορνεία)

'Jeder, der sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen der Hurerei, und freit eine andere, der bricht die Ehe [...]' (*pořnik* 'Hure')

(59) Lukas 11,8 [...] et'e oč' yarowc'eal tayc'ē nma *vasn barekamowl'eann* [...]

'[...] Und ob er nicht aufsteht und gibt ihm, weil er sein Freund ist [...]' (*barekam* 'Freund')

(60) Eznik 66 Ew et'e mog ic'ē, ew č'ari ararac' zgzansn *vasn gazanowl'eann* asic'ē [...]

²⁹ Künzle 1984: 281.

'Und wenn es einen Magier gäbe und er die wilden Tiere wegen ihrer Wildheit als Geschöpfe des Bösen bezeichnen würde [...] (*gazan* 'wildes Tier')

Hierher wohl auch:

(61) Eznik 117 [...] *owr ew noc'a ararič'n oč' garši aynpisi anowans zink'eamb ařnowl 'vasn irik' irik' tesč'owf'eanc'*

'[...] wo doch auch ihr Schöpfer es nicht verabscheut, solche Namen auf sich zu nehmen wegen gewisser Erscheinungsformen' (vgl. *tesowč'* 'Aufseher, Leiter, Aufsicht'³⁰)

(62) Eznik 118 *Ew iwr isk erbemn ibrew zhinawreay, erbemn ibrew zmataław-reay, vasn ayl ew ayl tesč'owf'eanc' kerparaneal 'c'ankalwoy ařnn erewēr*

'Und sich selbst zeigte er bald als Greis, bald als Jüngling, dem wohlgefälligen Mann in verschiedenen Erscheinungsformen sich verkörpernd'

1.2. 'bezüglich', 'über'

1.2.1. Infinitiv

Wollte man die *vasn*-Fügungen mit *vasn* in der Bedeutung 'bezüglich, über' in einen Nebensatz überführen, ergibt sich als Paraphrase: 'bezüglich der Tatsache, daß [...]'. Das Subjekt intransitiver Verben tritt als Genitivus subiectivus auf, und zwar mit Lokalgängzung:

(63) Adam VIII. (Titel): *Vasn elaneloyn Adamay ew Ewayi i draxtēn*

'Über das Hinausgehen von Adam und Eva aus dem Paradies' (*elanem* 'hinausgehen')

mit Genitivus subiectivus:

(64) Johannes 11,13 *Ayř YS vasn mahown nora asēr 'noc'a aypēs t'owec'aw t'e vasn nřjeloy k'noy asē (περὶ κοιμήσεως τοῦ ὕπνου λέγει)*

'Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede vom Schlummer des Schlafes' (*nřjem* 'schlafen')³¹

(65) Adam VIII. 23. [...] *ew aweteac' Adamay vasn mardanaloyñ Teařn Astow-coy ew azatiln i jēfac' Satanayi*

'[...] und er machte Adam gegenüber eine Ankündigung über die Menschwerdung von Gott dem Herrn und die Befreiung aus den Händen des Satans' (*mar-*

³⁰ Sofern es sich bei *tesowč'* um ein substantiviertes Adjektiv handelt und das Suffix *-owč'* bei diesem Wort auch in passivischer Funktion vorkam (vgl. *vayelowč'* 'angenehm', eigentlich 'genossen', von *vayelem* 'genießen, sich schicken'), könnte die Basis von *tesč'owf'iwn* 'Ansicht' ein **tesowč'* 'gesehen' gewesen sein.

³¹ Zu *asem vasn* + Gen. vgl. Künzle 1984: 88.

danam 'Mensch werden'; neben *mardetowf'iwn* 'Menschwerdung, Inkarnation' aus *mard etanim*)

(66) Adam VII. (Titel) *Patmowf'iwn ew čař, vasn steřmann Adamay ew mardanaloyñ K'ristosi Astowcoy meroy*

'Geschichte und Rede, bezüglich der Erschaffung Adams und der Menschwerdung von Christus, unserem Gott'

(67) Adam IX. 58. *Isk Astowac' ořmrec'aw ew ařak'eac' awetik' vasn cneloyn Seřay [...]*

'Aber Gott hatte Mitleid und sandte gute Nachrichten bezüglich der Geburt Seths [...]' (*cnanim* 'geboren werden')

1.3. bei faktivischen Prädikaten

1.3.1. Infinitiv

mit Genitivus subiectivus + Objektsatz:

(68) Lukas 9,7 [...] *ew zarmanayr c' vasn aseloyn yomanc' et'e Yovhannēs yareaw i meřeloc'*

'[...] und er [Herodes] wunderte sich, daß von etlichen gesagt wurde: Johannes ist von den Toten auferstanden' (*asem* 'sagen')

1.3.2. Abstraktum

(69) Markus 6,6 *Ew zarmanayr vasn anhawatowf'ean noc'a (διὰ τὴν ἀπιστίαν αὐτῶν)*

'Und er wunderte sich über ihren Unglauben' (*anhawat* 'ἀπιστος')

(70) Eznik 93 *t'e oyr ? meř ē vasn kowrowf'eand, dora ? t'e cnawřac' iwroc'*

'„Wessen Schuld ist es, daß er blind ist? seine oder die seiner Eltern?“' (*koyr*)

2. „nichtfaktivisches *vasn*“

2.1. 'um ... willen'

2.1.1. Infinitiv

mit Genitivus subiectivus und Lokaladverbiale:

(71) Eznik 215 *Ew ař iwrowm barerarowf'eann, vasn ordecnowf'ean ew mardkan yařxarhi sereloy, nereac' nma inn hariwr ew eresown am [...]*

'und in seiner Güte und wegen der Kindererzeugung und wegen der Fortpflanzung der Menschen in der Welt gab er [Gott] ihm [Adam] neunhundert- unddreißig Jahre nach [...]' (*serim* 'sich fortpflanzen'³²)

³² Vgl. Eznik 47 *Yoroc' mardik, k'anzi yerkowc' bnowf'eanc' en' - i marmnaworac' ew yanmarmnoc', - yirawi serin cnndeamb [...]*: 'Von diesen [Seelen] pflanzen sich die Menschen, weil sie in zwei Naturen sind - in körperlichen und unkörperlichen -

mit Genitivus subjectivus:

(72) Eznik 52 [...] orov miangamayn 'vasn anjnišxanowf' ean mardoyn ereweloy arar zna Astowac [...]

'[...] wodurch Gott ihn gleichzeitig schuf, damit sich die Selbständigkeit des Menschen zeigt [...]' (*erewim* 'scheinen, erscheinen').

mit Akkusativobjekt und Lokalergänzung:

(73) Eznik 248 [...] ew kēsk^c oč^c gan, wasn aynorik zkisocⁿ ařak^c inowf^c iwn 'vasn zayls barwok^c naxanj yordoreloy [...] k^c arozē [...]

'[...] deshalb verkündet er die Tugend der einen, um die anderen zu gutem Eifer zu ermuntern [...]' (*yordorem* 'ermahnen')

(74) Eznik 255 Kam hastatown inč^c tesanel ibr ənd hayeli awrinakaw 'yAstowcoy šnorhacⁿ azdec^c owf^c enē, wasn i lawowf^c tiwns zmardn yordoreloy [...]

'Entweder wir sehen etwas Bestimmtes wie in einer sichtbaren Form durch den Einfluß der Gnade Gottes, um den Menschen zum Guten zu ermuntern [...]' (*yordorem*)

(75) Eznik 226 [...] ew lowsaworkⁿ ibrew čragownk^c lowc^c ealk^c, wasn zxawarn i mijoy meci tans p^c aratelay

'und die Lichtkörper, wie Lampen angezündet, um die Finsternis aus diesem großen Haus zu vertreiben' (*p^c aratem* 'wegnehmen')

mit Akkusativobjekt und Lokaladverbiale:

(76) Eznik 63 [...] ew kēskⁿ wasn erkiw^f i mits mardkan cnowc^c aneloy

'[...] und ein Teil [der wilden Tiere wurde geschaffen], um Furcht im Sinn der Menschen zu erzeugen' (*cnowc^c anem* 'gebären lassen, entstehen lassen')

mit Akkusativobjekt:

(77) Eznik 108 Ayl wasn yandimaneloy zanjnišxanowf^c iwn erkoc^c own 't^c owlac^c oyc^c əst kamac^c erkoc^c ownc^c

'Aber um die Selbständigkeit von beiden zu beschämen, ließ er es zu nach dem Willen der beiden' (*yandimanem* 'blamieren'; neben *yandimanowf^c iwn* 'Schmach')

(78) Eznik 37 Et^c e yiwr kin ok^c awrinawk^c amowsnac^c eal merjenayc^c ē wasn ordecnowf^c ean ew zawaki sereley [...]

'Wenn ein rechtmäßig Verheirateter sich seiner Frau nähert wegen der Fortpflanzung und der Erzeugung von Nachkommenschaft [...]' (*serem* 'zeugen, erzeugen')

wirklich durch Geburt fort [...]

(79) Eznik 324 Ew zmisn č^c owtel ' et^c e wasn zkaris marmnocⁿ xap^c aneloy hramayēr, barwok^c ew yirawi ařnēr

'Und wenn er [Pythagoras] deshalb befahl, Fleisch nicht zu essen, um die Leidenschaften des Körpers zu beseitigen, so handelte er gut und im Rechte [...]' (*xap^c anem* 'stören, verhindern')

(80) Eznik 38 Apa et^c e zannefn ok^c [...] spananic^c ē, kam wasn inč^c s zercaneloy, kam wasn stac^c owacs hataneloy, č^c arowf^c iwn gorcē

'Aber wenn er einen Unschuldigen [...] tötet, entweder um ihm seine Sachen zu rauben oder um ihm seinen Besitz zu nehmen, dann tut er Böses' (*zercanem* 'lösen, losmachen'; *hatanem* 'abschneiden, wegnehmen')

(81) Eznik 58 Et^c e bnowf^c eamb ic^c en, əndēr[?] awrēnk^c i t^c agaworac^c dnic^c in [...] oč^c apak^c ēn wasn karceloy č^c areačⁿ

'Wenn es von Natur ist, warum werden dann von den Königen Gesetze gegeben [...] ? Nicht etwa, um das Böse im Zaum zu halten?' (*karcem* 'halten')

(82) Eznik 59 [...] ew dataworn zgofn ew zawazakn prkē ew k^c erē ' wasn zvnasakarowf^c iwnn i mijoy bařnaloy [...]

'[...] und der Richter den Dieb und den Räuber fesselt und schindet, um die Schädigung zu beseitigen [...]' (*i mijoy bařnam* 'beseitigen')

(83) Eznik 40 Et^c e patker ok^c gorcic^c ē, ew oč^c wasn siroy sirelwoyn, or mahowambk^c yač^c acⁿ vripec^c aw, kam wasn zčartarowf^c iwn č^c owc^c aneloy [...]

'Wenn jemand ein Bild malt, aber nicht aus Liebe zu dem Freund, der durch den Tod den Augen entzogen wurde, oder um seine Kunst zu zeigen [...]' (*č^c owc^c anem* 'zeigen')

(84) Eznik 202 Ew aynow oč^c i č^c arē owmek^c ē part ē zgazansn ew zččis imanal, ayl i miojē i barwoy ararč^c ē. zkēssn i pēts, ew zkēssn i zard, ew zkēssn zarahowrec^c owc^c ič^c s ' wasn ztarapart hpartowf^c iwn mardoyn č^c acowc^c aneloy

'Und deshalb darf man nicht die wilden Tiere und die Insekten als von irgend einem Bösen (herstammend) ansehen, sondern von einem einzigen guten Schöpfer, manche zum Bedarf und manche zum Schmuck und manche als furchteinjagende, um den eitlen Stolz des Menschen zu erniedrigen' (*č^c acowc^c anem* 'erniedrigen')

(85) Eznik 192 Ew zmiwsn ' wasn zamawfⁿ cackeloy hambawē ' t^c e wasn dataworowf^c eann <zaregaka> ararin

'und das andere verkündet er, um die Schande zu verbergen, daß sie die Sonne wegen des Richteramts erschaffen haben'

(86) Eznik 251 Orpēs yoržam akn xařayc^c ē, bnakan azdec^c owf^c eamb wasn znorog ok^c tesaneloy lini ' asen ' nšanak [...]

'Wie wenn das Auge blinzelt, so geschieht das, sagen sie [...] durch ein natürliches Gefühl zum Zeichen, um eine neue Person zu sehen' (*tesanem* 'sehen')

mit Dativobjekt³³:

(87) Eznik 322 Goveli ew ařawel goveli, zi *vasn kareac* ew c'ankowt'eanc' *yalt'eloy* 'i keraproc'n krawnaworec'aw

'Lobenswert und sehr lobenswert (ist er [Pythagoras]), weil er sich zur Überwindung der Leidenschaften und Begierden der Nahrung enthielt' (*yalt'em* 'siegen')

mit Präpositionalobjekt:

(88) Eznik 256 k'anzi na anmarmin ē [...] ew accal kerparans kerparans ařaji nkarē, mert' zkanac' ' *vasn i c'ankowt'iwn grgřeloy* [...]

'denn [der Widersacher] ist unkörperlich [...] und verschiedene Formen annehmend, führt er sie vor, bald die von Frauen, um zur Begierde zu reizen [...]' (*grgřem* 'reizen')³⁴

Der Infinitiv erscheint allein in:

(89) Eznik 256 [...] ew mert' zahagin gaganac' ew zsořnoc' ' *vasn zarhowrec'owc'aneloy* [...]

'und bald die [die Form] schrecklicher wilder Tiere und Reptilien, um zu erschrecken [...]' (*zarhowrec'owc'anem* 'jemanden erschrecken')

(90) Eznik 263 T'e aydpisi ic'ē, asen, p'orjeloy *vasn* hastateal ē zna Astowcoy
'Wenn er [der Satan] so einer ist, sagen sie, dann ist er von Gott für das Versuchen erschaffen worden' (p'orjem 'auf die Probe stellen, versuchen')

2.1.2. Abstraktum

Ein Genitivus subiectivus tritt auf:

³³ Jensen 1959: 151.

³⁴ Das zu *grgiř* 'Trotz' (Klingenschmitt 1982: 99) gehörige Verb *grgřem* bedeutet eigentlich 'aufbringen'; vgl.: Eznik 4 Kam owsti 'anzgamowt'iwnk', zi *tesanemk* erkows ars miazgis and mimeans *grgřeal* [...]: 'Oder woher sind die Schlechtigkeiten? Denn wir sehen zwei Männer eines Stammes gegen einander aufgebracht [...]'; Eznik 18 Apa et'e ew zayl ok' imanayc'en drdic' ew *grgřic* [...] 'Wenn sie dann auch einen andern als Anstifter und Anreizer annehmen [...]'; Eznik 90 Darjeal ' t'e kanxagēt inč' ok' ēr na, oč' *grgřer* zHreaysn ' zna i xač' hanel [...]: 'Ferner, wenn er ein Vorherwissender wäre, dann hätte er nicht die Juden angetrieben, ihn ans Kreuz zu schlagen [...]'; Eznik 108 Zi t'e č'ēr K'ristosi t'owlac'owc'eal ew satanayi ' or *grgřern* [...] 'Denn wenn Christus es dem Satan, der provozierte [...] nicht erlaubt hätte [...]'; Eznik 142 Ayl t'e satanay ē, asen, *grgřic* č'areac' [...] : 'Aber wenn der Satan, sagen sie, der Anstifter des Bösen ist [...]' .

(91) Adam VI. 87. [...] ew *gnac' atač'el zTēr*, tal ptowl iwłanjiwl i cařoc' draxtin, *vasn ařol'jowt'eann Adamay*

'[...] und sie [Eva] ging, um den Herrn zu bitten, ihr von der ölhaltigen Frucht von den Bäumen des Gartens um Adams Gesundheit willen zu geben' (*ařol'j* 'gesund')³⁵

Das Subjekt ist nicht ausgedrückt:

(92) Johannes 16,8 Ew na ekeal ' *yandimanesc'ē zařxarh vasn metac' ' ew vasn ardarowt'ean* [...]

'Und wenn er kommt, wird er die Welt strafen wegen der Sünde und um der Gerechtigkeit willen [...]' (περὶ δικαιοσύνης; *ardar*)

(93) Johannes 16,10 *Vasn ardarowt'ean* ' zi ař hayr im ert'am [...]

'um der Gerechtigkeit willen, daß ich zu meinem Vater gehe [...]'

(94) Eznik 44 Oč' i harkē bnowt'ean bñadateal, oč' i zawrowt'enēn or nma *vasn lawowt'eanc' šnorhec'aw* ' kaseal [...]

'nicht von der Notwendigkeit der Natur gezwungen, nicht von einer Kraft zurückgehalten, die ihm für die Rechtschaffenheit geschenkt wurde [...]' (*law*)

(95) Eznik 44 ew zayn oč' et'e ař eteřanē inč' leal asemk' mardoyn, ayl *vasn lawowt'eanc'*

'Und wir behaupten vom Menschen, daß sie [die Selbständigkeit] ihm keinen Schaden bringe, sondern [ihm] für die Rechtschaffenheit [geschenkt wurde]'

(96) Eznik 192 Ew zmiwsn ' *vasn zamawt'n cackeloy hambawē* ' t'e *vasn dataworowt'eann* <zaregahn> ararin

'und das andere verkündet er, um die Schande zu verbergen, daß sie die Sonne wegen des Richteramts erschaffen haben' (*datawor* 'Richter')

2.2. bei zielgerichteten Verben

2.2.1. Infinitiv

mit Genitivus subiectivus, Akkusativobjekt und Lokalergänzung:

(97) Kanon 280 *Vasn andowneloy Teařn zhogi hangowc'eloy i hangstean ardaroc' zTēr* [...]

'Daß der Herr aufnehme den Geist des zur Ruhe Gegangenen in die Ruhe der Gerechten, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*andownim* 'empfangen, annehmen'; neben *andownelowt'iwn* 'Empfang')

mit Genitivus subiectivus und Akkusativobjekt:

³⁵ Das Denominativ *ařol'janam* 'gesund werden' hat fientive Bedeutung; vgl. Klingenschmitt 1982: 122.

(98) Kanon 289 *Vasn hreštaki xatałow'ean awandeloy zhogi sora zTēr* [...] 'Daß der Engel des Friedens seinen Geist übergebe, (wo die Ruhe aller Heiligen ist,) [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*awadem* 'überliefern')

mit Genitivus subjectivus:

(99) Kanon 146 *Vasn hražareloy anjanc' ew nñjec'eloc' i K'ristos zTēr ałač'e-sc'owk'*

'Für den Abschied der Seelen und die in Christus Entschlafenen [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*hražarem* 'sich verabschieden')

mit Dativus subjectivus³⁶, Akkusativobjekt und Präpositionalobjekt³⁷:

(100) Kanon 200 *Vasn gtaneloy mez [zšnorhs ew zotormow'iwn i barerar Teařnē mermē zTēr atač'esc'owk']*

'Daß wir finden [Gnade und Barmherzigkeit durch unseren wohlthätigen Herrn, laßt uns den Herrn bitten]' (*gtanem*); vgl. Kanon 392

mit Dativus subjectivus, Akkusativobjekt und Objektsprädikativ:

(101) Kanon 283 *Vasn K'atč'rabarbař lseloy sma zahawor zjaynn et'ē arik' aha gay K'ristos zTēr* [...]

'Daß er [als] wohlklingend vernehme die furchtbare Stimme, (welche spricht:) Stehet auf, siehe es kommt Christus, (begeht euch herbei) [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*lsem* 'hören').

mit Dativus subjectivus, Akkusativobjekt und Modaladverbiale:

(102) Kanon 284 *Vasn hamarjakapēs tesaneloy sma zanapakan ew zanstower loysn zTēr* [...]

'Daß er zuversichtlich [entgegen]sehe dem unvergänglichen und schattenlosen Licht, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*tesanem*)

mit Dativus subjectivus und Akkusativobjekt:

(103) Kanon 150 *Vasn lseloy sma zjayn erknawor p'otoyn ew veranal ond ařaj p'rkč'in zTēr* [...]

'Daß er höre den Schall der himmlischen Posaune und aufsteige vor den Erlöser, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*lsem*)

(104) Kanon 287 *Vasn lseloy sma zeranawēt zjaynn et'ē ekayk' awrhnealk' hawr imoy i tefi hangstean zTēr* [...]

³⁶ Vgl. Jensen 1959: 184; Vogt 1937: 40f.

³⁷ Die Fügung *i* mit Ablativ einer Personenbezeichnung bezeichnet den Agens beim Passiv.

'Daß er die selige Stimme höre, [welche spricht:] Kommt, Gesegnete meines Vaters, an den Ort der Ruhe, [laßt uns] den Herrn [bitten]'

mit Akkusativobjekt, Instrumental- und Temporaladverbiale:

(105) Kanon 291 *Vasn knk'eloy zgerezmans xač' iwn iwrov minč'ew i galowst iwr sowrb zTēr* [...]

'Daß man dieses Grab mit seinem Kreuz bis zu seiner heiligen Wiederkunft versiegele, [laßt uns] den Herrn [bitten]'³⁸ (*knk'em* 'versiegeln')

mit Akkusativobjekt und Dativobjekt:

(106) Kanon 288 *Vasn pargeweloy sma zerknayin psakn kenac' ew anmahow'ean zTēr* [...]

'Daß man ihm die himmlische Krone des Lebens und der Unsterblichkeit schenke, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*pargewem* 'schenken')

(107) Kanon 294 *Vasn paheloy zmnac'ords sora yamenayn hnarič'³⁹ satanayi zTēr* [...]

'Daß man seine Hinterbliebenen bewahre vor allen Fallstricken des Satans, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*pahem* 'schützen')

mit Akkusativobjekt und Präpositionalobjekt⁴⁰:

(108) Kanon 293 *Vasn mxif'areloy zyštagnealsn srtiwk' i jeřn otormow'ean iwroy zTēr* [...]

'Daß man tröste, welche traurig sind in [ihren] Herzen, durch seine Barmherzigkeit, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*mxif'arem* 'trösten')

mit Akkusativobjekt und Lokalgängung:

(109) Kanon 292 *Vasn ařak'eloy zšnorhs hogwoyn srboy i sirts lsołac' hawatač'eloc' anowann iwroy zTēr* [...]

'Daß man die Gnaden des Heiligen Geistes in die Herzen der Hörenden, die an seinen Namen geglaubt haben, schicke, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*ařak'em*)

mit Dativobjekt und Lokalgängung:

³⁸ Da *zgerezmans* als Akkusativ fungiert, handelt es sich nicht um eine Passivkonstruktion mit *zgerezmans* als Patiens. Für die deutsche Übersetzung der entsprechenden finiten Konstruktion bietet sich das unpersönliche Pronomen *man* an; zur Wiedergabe von dt. *man* im Armenischen vgl. Jensen 1959: 137.

³⁹ Vgl. dazu Jensen 1959: 146.

⁴⁰ Zum Präpositionalobjekt als Agensbezeichnung in passivischen Konstruktionen vgl. Anm. 38.

(110) Kanon 149 *Vasn aṛa ḡnordeloy sma yanstower awf' evans zor patrasteac' i tan hawr iwroy ordin miacin zTēr [...]*

'Daß man ihn führe in die schattenlosen Wohnungen, die im Hause seines Herrn der eingeborene Sohn bereitet hat, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*aṛa ḡnordem* 'führen, lenken, leiten', Denominativ von *aṛa ḡnord* 'erster, Hauptmann, Anführer') mit Akkusativobjekt:

(111) Kanon 279 *Vasn i verowst pahpanowf'ean i Teaṛnē anjanc' meroc' ew hačoyakan atawf's aṛak'eloy zTēr atač'esc'owk'*

'Für den Schutz von oben durch den Herrn für unsere Seelen, und für die Verrichtung wohlgefälliger Gebete, laßt uns den Herrn bitten' (*aṛak'em* 'schicken') mit Subjektsprädikativ + Infinitivkonstruktion:

(112) Kanon 151 *Vasn aržani lineloy sma kal yaḡakotman dasown zTēr [...]*

'Daß er würdig sei, Stand zu haben in der Reihe zur Rechten, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*aržani lini-* 'würdig sein')⁴¹

(113) Kanon 282 *Vasn aržani lineloy sma xatalowf'eamb ew mecaw yowsov spasel teaṛnagalowst p'oloy zTēr [...]*

'Daß er würdig sei, in Frieden und in großer Hoffnung zu harren der Posaune bei der Wiederkunft des Herrn, [laßt uns] den Herrn [bitten]' (*aržani lini-*)

2.2.2. Abstraktum

mit Genitivus obiectivus⁴², Lokaladverbiale und Präpositionalobjekt:

(114) Kanon 279 *Vasn i verowst pahpanowf'ean i Teaṛnē anjanc' meroc' [...]* zTēr *atač'esc'owk'*

'Für den Schutz von oben durch den Herrn für unsere Seelen [...], laßt uns den Herrn bitten' (*pahpan* 'Wache, Wächter')⁴³

⁴¹ Wäre von dem Adjektiv *aržani* eine Ableitung auf *-owf'iwn*, **aržanowf'iwn* 'Würdig-Sein' vorgenommen worden, die wie *attelowf'iwn* 'Schmutz' (*atteli* 'schmutzig'), *amayowf'iwn* 'Einöde, Einsamkeit' (*amayi* 'öde, einsam'), *anxaṛnowf'iwn* 'Unvermischbarkeit' (vgl. *anxaṛneli* 'unvermischbar') usw. von einem Adjektiv auf *-i* abgeleitet wäre, so hätte sich die Fügung Eigenschaftsabstraktum auf *-owf'iwn* + Infinitivkonstruktion ergeben, eine Konstruktion, für die im Material keine Beispiele gefunden wurden (vgl. aber Jensen 1959: 175f.).

⁴² Der Dativ kommt als Attribut nur bei Adjektiven vor; vgl. Jensen 1959: 172f.

⁴³ Anstelle des Abstraktums mit Genitivus obiectivus in der *vasn*-Fügung würde man eigentlich einen Infinitiv mit Akkusativobjekt erwarten. In der *vasn*-Koordination wären dann zwei Prädikatsverbände mit unterschiedlichem Agens koordiniert. Im Material begegnet eine Koordination von zwei Prädikatsverbänden jedoch nur bei gleichem Agens; vgl. Eznik 305 *Išxan awdoys aysorik koč'ē zna ' vasn yerknic'n ankaneloy ew yawds f'ap'aṛeloy [...]*: 'Fürst dieser Luft nennt er [der Apostel] ihn [den

II. ZWEIFELS- UND SONDERFÄLLE

Bislang hat sich eine klare Distribution von flektierbarem Infinitiv und Abstraktum in der *vasn*-Konstruktion ergeben. Unabhängig davon, ob die Präposition *vasn* faktivisch oder nichtfaktivisch verwendet wird, erscheint der Infinitiv primär bei Übernahme der unterschiedlichen Kasus- oder Präpositionalobjekte und Adverbialia des korrespondierenden Nebensatzes; dagegen steht das Abstraktum, gegebenenfalls mit Genitivus subiectivus (einmal auch mit Genitivus obiectivus), wenn sich bei Überführung in einen Nebensatz eine Ist-Prädikation ergäbe, also z.B. 'wegen ihres Unglaubens' = 'weil sie ungläubig sind'. Die Basis ist in diesen Fällen ein Adjektiv, seltener auch ein Substantiv.

I. Verbale oder nominale Basis des Abstraktums bei Ist-Prädikation

Doch gibt es Fälle, in denen die Abstrakta der *vasn*-Konstruktionen nicht nur von Nomina oder von Stämmen, die in Nomina auftreten, abgeleitet sein können, sondern auch von Verben. Legt man Nominalableitungen zugrunde, ergeben sich bei Transformation in einen Nebensatz aber wieder Ist-Prädikationen:

„faktivisches“ *vasn*: 'wegen'

(115) Eznik 116 *Asi ew dew ogi, ayl ogi č'ar vasn anhnazandowf'eann ew apstambowf'eann*

'Es wird auch der Dämon „Geist“ genannt, aber ein böser Geist wegen seines Ungehorsams und der Rebellion'

(*apstamb* 'Rebell, Aufrührer'; neben *abstambim* 'rebellieren')

(116) Lukas 23,25 *Arjakeac' noc'a zBarabbayn zor vasn xřovowf'ean ew spanowf'ean arkeal ēr i band [...]*

'[...] und ließ ihnen Barabbas frei, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war [...]' (φόνος; *span* 'Mörder' als retrogrades Nomen aus einem Kompositum (?); vgl. *mardaspan*, ferner *spanawt* 'Mörder'⁴⁴; neben *spananem* 'töten'); vgl. Lukas 23,19

(117) Eznik 399 *Ayl, asen, vasn olormowf'ean arar:*

Satan] wegen des Fallens vom Himmel und des Hinundherschweifens in den Lüften [...]; Eznik 335 *Isk omank' i noc'anē i hroy ēowf'enē asen zbnowf'iwn ašxarhis, vasn zaregahn aṛawel zarmanali hamareloy, ew zbnowf'iwn hroy sastkagoyn imanaloy:* 'Aber einige von ihnen [den Philosophen] bezeichnen die Natur der Welt von der Wesenheit des Feuers (herrührend), weil sie die Sonne für noch wunderbarer halten und die Natur des Feuers als noch stärker betrachten'.

⁴⁴ Ein Suffixkonglomerat aus *-awf'* der Nomina agentis + *-owf'iwn* gibt es im klassischen Armenischen nicht; allenfalls wäre **spanč'owf'iwn* von *spanič'* bildbar gewesen. *spanič'* ist aber erst spät bezeugt.

'Aber, sagen sie, aus Barmherzigkeit hat er es getan' (*otorm* 'Mitleid'; neben *otormim* 'Mitleid haben, sich erbarmen')

Ezrik 401 Et'e *vasn otormowf'ean ararc'* zor ararn [...]

'Wenn er aus Barmherzigkeit tat, was er tat [...]

(118) Ezrik 38 Yoržam zəmbfnealn i šnowf'ean ok' spananic'ē, patowhas i veray aceal *vasn yandgnowf'eann*, č'añē č'ar inč':

'Wenn einer einen beim Ehebruch ertappt hat und tötet, dann tut er, wenn er ihn wegen der Frechheit bestraft, nichts Böses' (vgl. *yandgnabar* 'dreist, verwegen'⁴⁵; neben *yandgnim* 'sich erdreisten')

Sofern unter Vermittlung des desubstantivischen Verbs der nominalen Basis nach einem Muster wie *əljanem* 'wünschen': *ilj* 'Verlangen' und 'verlangend', *zījanam* 'bereuen': *zetj* 'Reue' und 'reuevoll'⁴⁶ auch die Funktion eines Adjektivs beigelegt wurde, könnten von solchen virtuellen Adjektiven auch *owf'iwn*-Abstrakta abgeleitet sein. Doch kommt ebenso gut das Verb als Ableitungsbasis in Frage:

(119) Lukas 1,77f. [...] i t'otowf'iwn mefac' noc'a ' *vasn g'owf'eanc' otormowf'ean AY meroy 'orovk'* [...]

'[...] in Vergebung ihrer Sünden, durch die Mitleidsbezeugungen der Barmherzigkeit unsres Gottes, durch welche [...]' (σπλαγγνον; *gowf'* 'Mitleid'; neben Denominativ *gf'am* 'sich erbarmen'⁴⁷)

(120) Johannes 16,21 ayl yoržam cnc'i zmanowkn oč' ews yišē znełowf'iwn *vasn xndowf'eann. zi cnaw mard yašxarh* (χαρᾶ):

'Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um [ihrer] Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist' (*xind* 'Freude'; neben Denominativ *xndam* 'sich freuen'⁴⁸)

⁴⁵ Da das Suffix *-bar* nur an Nomina tritt (*xtrabar* 'unterschiedlich', zu *xtir* 'Unterschied', *išxanabar* 'herrscherlich', zu *išxan* 'Herrscher', *parzabar* 'einfach', zu *parz* 'einfach, schlicht'; oft auch ohne Bedeutungsveränderung an bereits suffigierte Adjektive, z.B. *marmnaworabar* 'körperlich'), ist auch im Falle von *yandgnabar* mit einer nominalen Basis zu rechnen.

⁴⁶ Dazu Klingenschmitt 1982: 123.

⁴⁷ Klingenschmitt 1982: 89f.

⁴⁸ Klingenschmitt 1982: 90.

In diesen Zusammenhang stellt sich möglicherweise weiterhin das Abstraktum *c'ankowf'iwn* 'Gelüste, Genüsse'; neben *c'ankam* 'begehren' und *c'ankanam* mit *ana-* als Denominativsuffix (?)⁴⁹:

(121) Ezrik 158 Ew zayn oč' *vasn ayl irik'*, ayl *vasn marmnasirowf'ean ew axoržakan c'ankowf'ean*

'und das wegen nichts anderem, als wegen der Fleischesliebe und der sinnlichen Begierde'

'bezüglich':

(122) Kanon 74 k'anzi oč' *kamiṃ zjez tgēts linel efbark' vasn netowf'ean meroy eteloy yAsia zi* [...]

'Ich will euch nämlich nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere in Asien zugetragene Bedrängnis, daß [...]' (*net* 'eng, schmal'; neben *netem* 'jmd. drängen, bedrängen, bedrücken')

Auch für *hastatowf'iwn* kommt neben der verbalen Basis (*hastatem* 'befestigen, begründen') eine nominale Basis in Frage, sofern bei Antritt des Suffixes *-owf'iwn* an *hastatowf'* ('fest, zuverlässig')⁵⁰ die Silbe *-own* haplologisch geschwunden ist⁵¹:

(123) Ezrik 426 Ew zeteteal andēn zteleawn, bazowm hangamans c'owc'anē *vasn yarowf'eann hastatowf'ean*

'Und an derselben Stelle verweilend zeigt er [der Apostel] viele Arten vom Feststehen/von der Bestätigung der Auferstehung'

2. Komposita

2.1. Abstrakta

Sonderfälle stellen in *vasn*-Konstruktionen auftretende Komposita auf *-owf'iwn* dar, in deren Vorderglied das Objekt der verbalen Basis eingegangen ist:

„faktisches“ *vasn*: 'wegen'

(124) Ezrik 158 Ew zayn oč' *vasn ayl irik'*, ayl *vasn marmnasirowf'ean ew axoržakan c'ankowf'ean*

⁴⁹ Vgl. Klingenschmitt 1982: 123.

⁵⁰ Möglicherweise liegt auch eine Ableitung von *hast* 'fest' zugrunde. Da die sich so ergebende Lautung **hastowf'iwn* mit dem Abstraktum von *hastem* 'erschaffen' zusammengefallen wäre, wäre in diesem Fall zur Verdeutlichung der Zugehörigkeit Angleichung an die Sippe von *hastatem* und *hastatowf'* erfolgt.

⁵¹ Zum Suffix *-own* vgl. Klingenschmitt 1982: 257, Anm. 16.

'und das wegen nichts anderem als wegen der Fleischesliebe und der sinnlichen Begierde' (*marmnasirowf iwn*⁵²; *marmn*; *sirem*)

(125) Eznik 215 Ew aī iwrowm barerarowf eann, *vasn ordecnowf ean* ew mardkan yašxarhi sereloy, nereac nma inn hariwr ew eresown am [...]

'und in seiner Güte und wegen der Kindererzeugung und wegen der Fortpflanzung der Menschen in der Welt gab er [Gott] ihm [Adam] neunhundert- unddreißig Jahre nach [...] (**ordecin* 'einen Sohn erzeugend' mit *-cin* im Hinterglied⁵³; *ordi*).

Vgl. auch:

(126) Eznik 37 Et'e yiwr kin ok awrinawk amowsnac eal merjenaycē *vasn ordecnowf ean* ew zawaki sereloy [...]

'Wenn ein rechtmäßig Verheirateter sich seiner Frau nähert wegen der Fortpflanzung und der Erzeugung von Nachkommenschaft [...]

(127) Eznik 47 ew yetoy yAstowcoy patowhasēn 'or aī mardn ešew *vasn patowiranazanc owf eann* imac aw et'e patowirank nora mah gorcec in [...]

'Und hinterher erkannte er aus der Strafe Gottes, die wegen der Übertretung des Gebots über den Menschen kam, daß seine Gebote ihm den Tod bewirkten [...]' (*patowiran* 'Gebot, Vorschrift'; *zanc anem* 'überschreiten'⁵⁴)

(128) Eznik 127 [...] ew mefanin, - marmnovk ew oč ogwovk, - *vasn patowiranazanc owf eann*

'[...] Und sie [die Menschen] sterben - mit den Körpern, aber nicht mit den Seelen - wegen der Übertretung des Gebots'⁵⁵

⁵² Zu Komposita wie *marmnasirowf iwn* vgl. *alkat(a)sirowf iwn* 'Nächstenliebe, Barmherzigkeit', *arcalasirowf iwn* 'Liebe zum Geld', *awtarsirowf iwn* 'Gastfreundlichkeit', *elbayrsirowf iwn* 'Bruderliebe', *anc asirowf iwn* 'Häbiger', *hawtarsirowf iwn* 'Liebe zur Gemeinde', *heštasirowf iwn* 'Wollust', *hiwrasrowf iwn* 'Gastfreundschaft', *mardasirowf iwn* 'Menschenliebe'.

⁵³ Zum Kompositionstyp vgl. *astowacacin* 'Mutter Gottes'; zur *i*-Synkope vgl. etwa *cnowc anem* 'entbinden'; ferner *ambcowf iwn* 'Reinheit' (*ambic* 'unbefleckt, rein').

⁵⁴ Klingenschmitt 1982: 187.

⁵⁵ Außer Betracht bleiben die Fälle Matthäus 19,12, Eznik 413 *vasn ark ayowf ean(n)* *erknic* 'wegen des Himmelreichs'; Lukas 9,11, 18,29 *vasn ark ayowf ean AY (ark ay)* 'Herrscher, König'; Johannes 18,19 Ew k'ahanayapetn eharc zYS *vasn ašakertac n* 'ew *vasn vardapetowf ean nora* (περί τῆς διδασκῆς αὐτοῦ): 'Aber der Hohepriester fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre' (*vardapet* 'Lehrer'); Johannes 7,17 et'e ok kami zkams nora ašnel gitascē *vasn vardapetowf eans yAY ic ē ardewk. ef es inč yanjē immē xawsim* (περί τῆς διδασκῆς): 'Wenn jemand seinen Willen tun

2.2. Infinitiv

Einmal erscheint ein Infinitiv anstatt eines Kompositums:

„nichtfaktisches“ *vasn*: 'um [...] willen'

(129) Eznik 266 Owsti yayt ē ' t'e *vasn lowsatow lineloy miayn* araran, ew i nšans ew i žamanaks ew yawowrs, yamiss ew i taris [...]

'Daraus wird klar, daß sie [die großen Himmelskörper] nur für das Leuchten erschaffen wurden und zu Zeichen und zu Zeiten und zu Tagen, zu Monaten und zu Jahren [...]' (*lowsatow lini-* 'Lichtgeber sein')

Warum von *lowsatow* kein *owf iwn*-Abstraktum gebildet wurde, liegt auf der Hand. Bei Antritt von *-owf iwn* wäre /-u-/ von *lowsatow* sicher haplogologisch geschwunden, was zur Verdunkelung des Kompositums geführt hätte.

3. Nachahmung der Wortart der griechischen Vorlage

Zu den Sonderfällen gehören schließlich deverbale *owf iwn*-Abstrakta, die die Wortart der griechischen Vorlage nachahmen. Als religiöse Termini konnten diese Abstrakta dann auch außerhalb der Bibel erscheinen:

srbowf iwn: „faktisches“ *vasn*: 'bezüglich'

(130) Johannes 3,25 Ešew xndir yašakertac n Yovhannow ašd hrei *vasn srbowf ean* (περί καθαρισμοῦ)

will, der wird innerwerden bezüglich dieser Lehre, ob sie von Gott sei oder ob ich von mir selbst rede'; Eznik 215 ew *vasn bazmowf ean anawrenowf eann* pakasec oyc i noc anēn zk sann: 'und wegen der Menge ihrer Ungerechtigkeit verkürzte er [Gott] sie um zwanzig [Jahre]'; Lukas 8,19 Ekin aī na mayrn ew etbark iwr c ew oč karein hasanel i na *vasn bazmowf eann*: 'Zu ihm kamen seine Mutter und Brüder und konnten wegen der Menge nicht zu ihm kommen' (*bazowm* 'viel'); Matthäus 15,3 isk dowk ašdēr anc anēk zpatowiranawn AY *vasn jeroy awandowf eann* (διὰ τὴν παράδοσιν ὑμῶν): 'Warum übertretet ihr denn Gottes Gebot um eurer Satzungen willen?' (*awandem* 'überliefern, anvertrauen', Denominativ zu *awand* 'Pfand, Überlieferung', einem Lehnwort aus dem Iranischen); vgl. Matthäus 15,6; Eznik 37 Soyn bank en ew *vasn pořnkowf ean*: 'Die gleichen Worte gelten auch von der Unzucht' (*pořnik*); Eznik 251 Ew oč p nēeln i hreštakē. ayl kam i c'rtoy 'kam *vasn ayl irik bnakan azdec owf ean*: 'Und das Niesen entsteht nicht von einem Engel, sondern entweder von der Kälte oder aus anderen natürlichen Einflüssen' (*azdec owc anem* 'bewirken, beeinflussen'). Während bei *ark ayowf iwn* und *vardapetowf iwn* die Grundbedeutung 'Herrscher-Sein' bzw. 'Lehrer-Sein' über 'Herrschertum' bzw. 'Lehrtum' zu 'Königreich' bzw. 'Lehre' entwickelt ist und so eine Lexikalisierung vorliegt, sind die Eigenschaftsabstrakta *bazmowf iwn* und *pořnkowf iwn* in den angeführten Beispielen – *bazmowf iwn* ist zudem lexikalisiert – nicht auf einen Basissatz rückführbar. Gleiches gilt für die deverbale Ableitung *azdec owf iwn*; und das in der Wortart dem griechischen Vorbild entsprechende Abstraktum *awandowf iwn* ist wiederum lexikalisiert.

'Da kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über den Reinigungsgebrauch' (*srbem* 'reinigen', Denominativ von *sowrb* 'rein')⁵⁶

„nichtfaktivesches“ *vasn*: 'um [...] willen'

(131) Lukas 5,14 [...] ew mato patarag *vasn srbowf ean k'o* [...]

'[...] und opfere für deine Reinigung [...]

(132) Markus 1,44 [...] ew mato *vasn srbowf eand k'o* patarag, zor hramayea^c Movsēs i vkayowf*iwn* noc'a

'[...] und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis' (περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου)

(133) Eznik 406 [...] t'e ert' mato patarag *vasn srbowf eand k'o*, orpēs patowirea^c Movsēs yawrēnsn:

'Gehe hin, bringe ein Opfer dar für deine Reinigung, wie Moses im Gesetz befohlen hat'

xřowowf iwn: „faktisches“ *vasn*: 'wegen'

(134) Lukas 23,19 or ēr *vasn xřowowf ean irik' eteloy i k'atak' in* ew spanowf*ean* mteal i band (διὰ στάσιν τινὰ γενομένην ἐν τῇ πόλει)

'Der war um eines Aufruhrs, welcher in der Stadt geschehen war, und um eines Mordes willen ins Gefängnis geworfen' (*xřovem* 'stören, beunruhigen, aufrührerisch tätig sein', wohl Denominativ von *xowřn* 'Gedränge, Gewühl'); vgl. Lukas 23,25

apařxarowf iwn: „faktivesches“ *vasn*: 'wegen'

(135) Eznik 215 Ew *vasn apařxarowf eann Ninowēac'woc'n* ' oč' koroyš zk'a-řak'n yawowrn errordi est k'arozowf*ean* margarēin iwroy

'Und wegen der Buße der Niniviten ließ er [Gott] die Stadt nicht zugrunde gehen am dritten Tage gemäß der Predigt seines Propheten' (Bibel *apařxarowf iwn* 'μετάνοια'; von *apařxarem* 'Buße tun, bereuen, sich bekehren', einem Lehnwort aus dem Iranischen⁵⁷)

hayhoyowf iwn: „faktivesches“ *vasn*: 'wegen'

(136) Johannes 10,33 *vasn barwoy gorcoy oč' ařnemk' zk'ez k'arkoc ayl vasn hayhoyowf ean* ' ew zi dow mard es. ew zanjn k'o AC ařnes (περὶ βλασφημίας)

⁵⁶ Die *vasn*-Fügung kann hier mit 'über die Art und Weise, wie [...]' paraphrasiert werden.

⁵⁷ Bolognesi 1960: 41.

'Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern wegen der Gotteslästerung und weil du ein Mensch bist und dich selber zu Gott machst' (*hayhoyem* 'lästern, Böses über jemanden reden')

yarowf iwn: „faktivesches“ *vasn*: 'bezüglich'

(137) Matthäus 22,31 Bayc' *vasn yarowf ean meřeloc' č'ic'ē?* (περὶ δὲ τῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν)

'Habt ihr aber nicht gelesen von der Auferstehung der Toten?' (*yařnem* 'sich erheben, auferstehen'⁵⁸)

Von Matthäus 22,31 könnte *vasn yarowf ean meřeloc'* in die folgende Stelle übernommen sein:

(138) Markus 12,26 Ayl *vasn yarowf ean meřeloc' zi yařnen*. oč' ? ic'ē ant'erc'eal jer [...] (περὶ δὲ τῶν νεκρῶν ὅτι ἐγείρονται)

'Aber von der Auferstehung der Toten, daß sie auferstehen, habt ihr nicht gelesen [...]' (*yařnem*)

Die Infinitivkonstruktion kommt dagegen vor, wenn auch das Griechische eine Infinitivkonstruktion hat:

(139) Matthäus 26,32 *yet yařneloyn imoy* für μετὰ δὲ τὸ ἐγερθῆναι (mit Infinitiv des Aorists)

III. KONKURRENZ

Von echter Konkurrenz zwischen einem flektierbaren Infinitiv und einem *owf iwn*-Abstraktum kann man nur sprechen, wenn Ableitungen vom gleichen Stamm vorliegen. Dafür bietet das Material nur einen einzigen Fall bei Eznik – *vasn* bedeutet 'wegen':

(140) Eznik 409 Asasc'owk'. zi et'e jkambn gayf'aklic'i elbayrn, apak'ēn ew zayn č'ic'ē part owtel. k'anzi *vasn gayf'aklowf ean č'ē* part owtel, ew oč' *vasn* zi t'e pilc inč' kayc'ē i kerakroc'n [...] asē oč' owtel mis, ew oč' əmpel gini: Ew znovimb acceal zpatčaršn, asē, t'e ew oč' ' orov elbayrn im gayf'aklic'i kam tkaranayc'ē: Orov c'owc'ani ' t'e *vasn gayf'akteloyn* ed zaynpisi mits i miži, ew oč' et'e zkera-kowrsn pič hamarēr [...]

'Wir sagen: Wenn sich der Bruder über einen Fisch ärgert, dann darf man diesen auch nicht essen; denn wegen des Ärgernisses darf man nicht essen, nicht aber, weil manches an den Speisen unrein wäre [...] er [der Apostel] sagt: „nicht Fleisch zu essen und nicht Wein zu trinken“. Und davon die Gründe anführend, sagt er: „auch nicht, woran mein Bruder sich ärgert oder (wodurch er) ge-

⁵⁸ Zum Antritt des Suffixes *-owf iwn* an die Wurzel vgl. Stempel 1983: 36.

schwächt wird“, wodurch gezeigt wird, daß er wegen des Ärgernisnehmens solchen Sinn hineingelegt hat und daß er nicht die Speisen für unrein hält [...]’ (*gayfagtem* ‘sich ärgern, Anstoß nehmen’⁵⁹; vgl. Bibel *gayfaglowfiwn* ‘Ärgernis, Veranlassung zur Sünde’; *σκανδαλον*)

Der Kontext zeigt ganz klar: Eznik hat den flektierbaren Infinitiv gewählt, um einen Vorgang in seinem Verlauf darzustellen, das Abstraktum aber zur Bezeichnung des aus diesem Vorgang resultierenden Zustands⁶⁰; d.h., die morphologisch und syntaktisch dem Verb nähere Form drückt als Vorgangsbezeichnung auch den verbnäheren Inhalt aus.

FAZIT

Die Distribution des flektierbaren Infinitivs und des *owfiwn*-Abstraktums in altarmenischen *vasn*-Konstruktionen richtet sich nicht nach der Funktion „faktivisch“ oder „nichtfaktivisch“ der Präposition. Da „faktische“ *vasn*-Konstruktionen Vorzeitiges zum Ausdruck bringen können, entfällt damit auch die Nutzung der Opposition flektierbarer Infinitiv \Leftrightarrow *owfiwn*-Abstraktum zur Bezeichnung unterschiedlicher Zeitstufen, wie insbesondere die Verwendung von Wörtern für ‘vorher’ in infinitivischen *vasn*-Konstruktionen deutlich macht; vgl.:

(16) Eznik 47 Ew orpēs bžški oč^c karem^c meładir linel ‘vasn yařajagoyinn zgowšac^cowc^caneloy orov awrinakaw karic^cē mardn afořanal [...]

‘Wie wir einen Arzt nicht beschuldigen können, weil er vorher Verhaltensmaßregeln gegeben hat, auf welche Weise der Mensch genesen könnte[...]’⁶¹ Die Normalverteilung von flektierbarem Infinitiv und *owfiwn*-Abstraktum ist vielmehr primär durch die Wortbildung bedingt: Im Falle deverbalen Ableitungen tritt der flektierbare Infinitiv auf, bei nominaler, vor allem adjektivischer, aber auch substantivischer Basis das *owfiwn*-Abstraktum. Damit geht ein Bedeutungsunterschied einher: Die erklärbaren Sonderfälle ausgenommen – vorwiegend *owfiwn*-Komposita mit Wiedergabe eines Objekts im Vorderglied und Wörter der Bibelsprache als Nachahmungen der Wortart der griechischen Vorlage –, sind die *owfiwn*-Abstrakta in eine Ist-Prädikation überführbar und somit Eigenschaftsabstrakta, während die flektierbaren Infinitive in der Regel semantisch andere Prädikatsverbände widerspiegeln. Syn-

⁵⁹ Dazu Klingenschmitt 1982: 105f. Anm. 27.

⁶⁰ Zu *gayfaklowfiwn* als Resultativum vgl. auch Eznik 371: Ew zayn oč^c gitēr ‘f’e ar nengeln nengē nma hiwln, ew anklmē zmi anown nora i mēj bazowm astowacoc^c ‘zor ařnēr gayfaklowfiwn mardoyn: ‘Und das wußte er nicht, daß ihn die Materie für (sein) Betrügen betrüge und seinen einzigen Namen untergeben lasse unter den vielen Göttern, die sie als Ärgernis des Menschen gemacht hatte?’.

⁶¹ Vgl. Vogt 1937: 10f.

taktisch wirkt sich diese Unterscheidung dahingehend aus, daß bei den *owfiwn*-Abstrakta von den Satzgliedern des korrespondierenden Nebensatzes nur das Subjekt als Genitivus subiectivus auftritt (einmal auch ein Genitivus obiectivus), bei den flektierbaren Infinitiven aber außer dem Subjekt (Genitivus subiectivus, Dativus subiectivus) der Prädikatsverband mit all seinen Objekten, Prädikativen (+ Infinitivkonstruktion), Objektsätzen und Adverbialia.

Greifen wir abschließend die Frage nach dem Aktualisierungsgrad von flektierbaren Infinitiven in den untersuchten *vasn*-Konstruktionen auf, so zeigt das Altarmenische in der Tat hier „Nullaktualisierung“. Denn die Distribution von flektierbarem Infinitiv und *owfiwn*-Abstraktum hängt von der Bildweise dieser Wörter ab und nicht von semantischen Oppositionen wie Abgeschlossenheit \Leftrightarrow Ablauf. Daß aber bei Eznik immerhin ein Paar von echter Konkurrenz auftritt, macht deutlich, daß das Altarmenische nicht umhin konnte, aus einer semantischen Opposition Infinitiv \Leftrightarrow Abstraktum Nutzen zu ziehen.

LITERATUR

- BOLOGNESI G. (1960): Le fonti dialettali degli imprestiti iranici in armeno, Milano
 COSERIU E. (1975): Determinierung und Umfeld, in: E. Coseriu, Sprachtheorie und allgemeine Sprachwissenschaft, München, 253-290
 DUDEN 1989: Deutsches Universalwörterbuch, hrsg. von G. Drosdowski, Mannheim - Wien - Zürich
 FINCK F. N. (1906): Die altarmenische präposition *and*, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 39, 501-538
 JENSEN H. J. (1959): Altarmenische Grammatik, Heidelberg
 KLINGENSCHMITT G. (1982): Das altarmenische Verbum, Wiesbaden
 KÜNZLE B. O. (1984): Das altarmenische Evangelium, Teil I: Edition zweier altarmenischer Handschriften. Teil II: Lexikon, Bern – Frankfurt am Main – New York
 LIPSCOMB W. L. (1990): The armenian apocryphal Adam literature, ed. by W. L. Lipscomb, University of Pennsylvania (Armenian texts and studies 8), 108-127
 LÜHR R. (1991): Kondensierte Strukturen. Nominalstil in den informierenden Textsorten der von H. von Kleist herausgegebenen „Berliner Abendblätter“ – Nominalstil in der Gegenwartssprache, Muttersprache 101,2, 145-156
 LÜHR R. (1996): Neuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft, ⁵München (Uni-Taschenbücher 1349)
 MARIÈS L. – MERCIER Ch. (1959): Eznik de Kołb, De deo, édition critique du texte arménien par L. Mariès – Ch. Mercier, Paris
 MEILLET A. (1913): Altarmenisches Elementarbuch, ²Heidelberg [1980]
 MINASSIAN M. (1980): Les différents places des prépositions en Arménien classique, Revue des Études Arméniennes 14, 21-53

- SAKAYAN D. (1986): Formen der Textkohärenz. Nominalisierung als sententiale Anapher im Ostarmenischen, Tübingen (Tübinger Beiträge zur Linguistik 299)
- SCHMID J. M. (1900): Des Wardapet Eznik von Kolb „Wider die Sekten“, aus dem Armenischen übersetzt und mit Einleitung, Inhalts-Übersichten und Anmerkungen versehen von J. M. Schmid, Wien
- SCHMIDT A. B. (1994): Kanon der Entschlafenen. Das Begräbnisrituale der Armenier. Der altarmenische Bestattungsritus für die Laien, Wiesbaden
- SCHRODT R. (1983): System und Norm in der Diachronie des deutschen Konjunktivs. Der Modus in den althochdeutschen und mittelhochdeutschen Inhaltssätzen (Otfrid von Weissenburg – Konrad von Würzburg), Tübingen
- SOPHOCLES E. A. (1975): Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (from B.C. 146 to A.D. 1100), Hildesheim – New York [¹1914]
- STAHL J. M. (1965): Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums in klassischer Zeit, Hildesheim [¹1907]
- STEMPEL R. (1983): Die infiniten Verbalformen des Armenischen (Europäische Hochschulschriften XXI), Frankfurt am Main – Bern – New York
- VOGT H. (1937): Les formes nominales du verbe arménien. Études sur la syntaxe de l'Arménien classique, Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap 8, 5-70
- WEISKE G. A. (1882): Der Gebrauch des substantivierten Infinitivs im Griechischen, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 28, 494-504; 529-542
- WUNDERLI P. (1970): Die Teilaktualisierung des Verbalgeschehens (Subjonctif) im Mittelfranzösischen, Tübingen (Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie 123)
- WUNDERLI P. (1976): Modus und Tempus. Beiträge zur synchronen und diachronen Morphosyntax der romanischen Sprachen, Tübingen (Tübinger Beiträge zur Linguistik, Band 62)